Wie stark hat Corona den PBS-Markt verändert?

Schon vor Corona wurde der PBS-Markt nicht mit Wachstum verwöhnt und das Krisen-Jahr 2020 sorgte für einen deutlichen Einbruch. Die Digitalisierung beschleunigte den Umstrukturierungsprozess. Eine Studie von Marketmedia24 wagt einen Blick weit in die Zukunft.

Hat Corona alles anders gemacht und sehen Sie die Notwendigkeit, die Marktszenarien zu aktualisieren?

Koschel: Im Jahresvergleich 2020 zu 2019 sank das Marktvolumen um 11,6 Prozent. Auf der anderen Seite eröffneten die Pandemie-bedingten Herausforderungen dem PBS-Markt neue Chancen. Zusätzlich hat der Zwang zur Digitalisierung auf allen Ebenen fällige Umstrukturierungsprozess beschleunigt, das spiegelt sich auch in unserer Studie „Branchen-REPORT Papier, Bürobedarf und Schreibwaren 2021" wider.

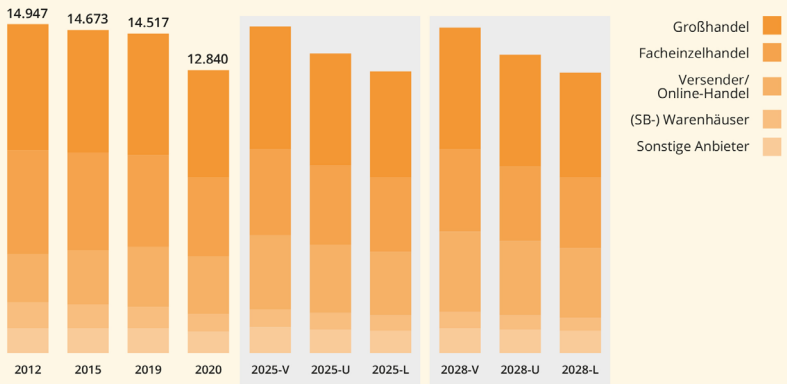
In dem Branchenreport haben wir anhand wissenschaftlicher Methoden mögliche Entwicklungsszenarien für die PBS-Branche bis zum Jahr 2028 analysiert. Danach winkt der Branche beispielsweise im optimistischen Szenario eine Erholung, die den Verlust aus 2020/21 mehr als ausgleichen wird. Und der Online-Handel, der schon vor der Pandemie überdurchschnittlich stark wuchs, wird dies auch nach der Corona-Krise tun. Im Jahr 2028 sind hier wenigstens eine halbe Milliarde Euro mehr Umsatz zu erwarten.

Wir haben die Auswirkungen der Pandemie in unserer Studie bereits berücksichtigt und die Daten vom Worst Case Scenario bis hin zum optimalen Fall einfließen lassen, sodass wir zurzeit keine Korrekturen für notwendig halten.

Sonja Koschel, Inhaberin und Geschäftsführerin von Marketmedia24 in Köln.

Perspektiven für den PBS-Handel

Umsatzveränderungen der Vertriebswege bis zum Jahr 2028



Angaben in Millionen Euro zu Endverbraucherpreisen

Der große Gewinner ist nicht nur anteilmäßig, sondern auch beim Umsatz der Online-Handel. Schon im Corona-Jahr 2020 lag er mit 2,6 Milliarden Euro nicht viel niedriger als im Jahr davor. Im Jahr 2028 sind wenigstens eine halbe Milliarde Euro mehr Umsatz zu erwarten: zwischen gut 3,1 Milliarden Euro (L-Szenario) und knapp 3,7 Milliarden Euro (V-Szenario).

Quelle: Marketmedia24 (Köln), von Rothkirch und Partner (Hamburg), aus „Branchen-REPORT Papier, Bürobedarf und Schreibwaren 2021"

Wie hat sich Corona auf den PBS-Markt ausgewirkt und wie bewerten Sie die nachfolgende Entwicklung?

Koschel: Im Januar 2020 startete die Branche auf der Paperworld in Frankfurt noch zuversichtlich ins anbrechende Jahr. Ein Jahr, an dessen Ende durchgängig rote Zahlen standen. Mit minus 11,6 Prozent sackte der PBS-Umsatz gegenüber 2019 sogar tief ab. Ein Einbruch, der keinen der Teilmärkte verschonte. Auch wenn Produkte rund um kreative Beschäftigungen wie Zeichnen und Malen in Zeiten von Corona gefragter denn je waren und steigende Schülerzahlen auf der Positivseite standen. In Summe aber haben weder Homeoffice noch Homeschooling die PBS-Nachfrage wesentlich beflügeln können.

Welches Einkaufsverhalten haben Sie mit Ihrer Studie feststellen können?

Koschel: 2020 gaben die Deutschen pro Kopf nur 157 Euro für Papier, Büro- und

Branchen-REPORT
Papier, Bürobedarf und Schreibwaren 2021

marketmedia24
WIR KENNEN MÄRKTE

Die neue Auflage der Studie Branchen-REPORT Papier, Bürobedarf und Schreibwaren 2021 liefert Ergebnisse einer repräsentativen und zielgruppengenauen Konsumentenforschung (Basis: 1137 Teilnehmer) sowie fundierte Markt- und Vertriebsszenarien unter Berücksichtigung von Wirtschaftswachstumsalternativen (V/U/L) bis zum Jahr 2028. Die Studie ist eine wichtige Orientierungshilfe für alle Marktakteure. Der Branchenreport ist zum Preis von 850,00 Euro zzgl. MwSt. zu beziehen unter: www.marketmedia24.de/shop/studie/Papier-Buerobedarf-Schreibwaren.

Schulbedarf sowie Schreibwaren aus. 2015 lag diese Ausgabe noch bei über 180 Euro. Und im erneuten Shutdown zum Jahresende 2020 fanden die im Sommer aufkeimenden Hoffnungsschimmer im stationären Handel ein abruptes Ende. Trotz weiterer Bereinigungen, hat die Pandemie bei den Herstellern den Stellenwert des stationären Handels jedoch gestärkt. Das zeigen spiegelt sich auch in den Aussagen der Handelsgenossenschaften wider, die kaum von Insolvenzen in ihren Reihen berichten.

Wie schätzen Sie aufgrund der Datenlage die Entwicklung des PBS-Marktes in den nächsten Jahren ein?

Koschel: Angesichts der Corona-Pandemie sind konkrete Vorhersagen über die zukünftige Entwicklung des PBS-Marktes schwierig geworden. Gängige und gelernte Vorhersagemodelle greifen nicht mehr, Planungen erfolgen mit großer Vorsicht, denn die Vorausschau auf die längerfristigen Marktentwicklungen beginnt mit einem Rückblick auf die Vergangenheit.

Aber spielt die Vergangenheit für die Zukunft dieser Branche überhaupt noch eine Rolle?

Koschel: Der neue „Branchen-REPORT Papier, Bürobedarf und Schreibwaren 2021" kann aufgrund der vielen unbekannten Einflussfaktoren zwar keine eindeutige Antwort auf die Frage geben. Die Studie liefert aber tragfähige, auf möglichen Entwicklungen des Wirtschaftswachstums beruhende Szenarien bis zum Jahr 2028. Im optimalen Fall erwartet unser Marktforscherteam von Marketmedia24 einen raschen Aufschwung. Sollte die Stagnation des Marktes hingegen länger anhalten, beginnt die Erholung in kleinen Schritten, um bis 2028 auf ein Marktvolumen von 13,5 Milliarden Euro anzusteigen.

Welche Vertriebswege werden die Gewinner der Pandemie sein?

Koschel: Für die Mehrheit der Vertriebswege geben sich die Szenarien verhalten optimistisch. Vielmehr ist davon auszugehen, dass sich die Marktanteile der Distributionsformate bis 2028 eher ihren bisherigen Wachstums-, Stagnations- oder Schrumpfungstrends entsprechend entwickeln. Das wird zur Folge haben, dass der Online-Handel im Jahr 2028 wenigstens eine halbe Milliarde Euro mehr Umsatz erwarten kann, während die Prognose für den Fachhandel im besten Fall gut 3,7 Milliarden Euro definiert.

Frau Koschel, vielen Dank für Ihre Ausführungen.

www.marketmedia24.de